

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Montag, 10. September 2012

## Einläuten einer neuen Ära

Von Sylvia Gebauer

### **Weixdorfs sanierte Mittelschule ist jetzt feierlich wiedereröffnet. Es gab auch kritische Stimmen.**

Über 1100 Tage hat Birgitt Schmutzler warten müssen. Endlich kann die Direktorin der Weixdorfer Mittelschule an die historische Schulglocke treten, so das Jahr eins im neuen, alten Haus einläuten. Am Freitagabend wurde die sanierte Mittelschule mit einem Festakt feierlich eröffnet. Statt vieler Grußworte und Dankesreden gingen die Weixdorfer dies einmal ganz anders an. Auf schauspielerische Weise blickten sie in die 111-jährige Geschichte der Schule zurück, sparten auch nicht mit kritischen Tönen.

Gelächter durchdrang den Raum, ausgelöst durch jene Worte: „Ein Schulbau samt Planung und Umsetzung innerhalb eines Jahres – hatten die denn früher keinen Winter, keine Baubehörden und keine Nachbarn? 1901 wurde Weixdorfs Schule innerhalb kürzester Zeit aus der Taufe gehoben und feierlich eingeweiht. 111 Jahre später ist es erneut soweit. Zwar feiern die Weixdorfer wieder die Eröffnung ihrer Schule, doch darauf mussten sie drei Jahre lang warten. Verzögert hatte den Baubeginn unter anderem die Klage von Anwohnern gegen die Erweiterungspläne. Genauer betraf dies den Anbau. Die Nachbarn fühlten sich durch diesen beeinträchtigt. Das Gericht gab ihnen recht, Umplanungen folgten, der Anbau wurde kleiner als ursprünglich angedacht.“

In der Praxis sieht das so aus: Weniger Kinder als geplant, können aufgenommen werden, da der Platz nur für zwei – statt der geplanten drei Klassen pro Jahrgang – reicht. „Im Neubau sind die Zimmer dadurch viel kleiner, das ist für die Kreativität nicht optimal“, sagt Direktorin Birgitt Schmutzler zur Frage, was sich nicht erfüllt hat.

An der Sache lässt sich nichts mehr ändern, aber alle freuen sich über ihre neue, alte Schule. Helle, freundliche Farben an den Wänden. Moderne Ausstattung. Und die Schüler haben im Gebäude ihre Spuren hinterlassen. Wer durch den Alt- und Neubau geht, kann auf Entdeckungstour gehen. Ein Anlaufpunkt sind die Toiletten. Jeder Schüler der fünften bis neunten Klasse hatte eine Fliese kreiert. Pro Klasse wurde entweder die Jungs- oder die Mädchentoilette gestaltet. Im Kunstunterricht gibt es jetzt Führungen durchs Haus, damit die Schüler ihre Kunstwerke einmal an der Wand sehen können. „Sonst bekommen die Mädchen sie ja nicht zu Gesicht, wenn die Fliesen in der Jungstoilette eingebaut wurden“, erzählt Kunstlehrerin Kerstin Aehrig. Sie und ihre Kollegen arbeiteten eng mit den Fliesenlegern zusammen. Damit das Bild einen Sinn ergibt.

Auffällig sind auch die Aufschriften an der Glastüre. „Nu gugge ma“ ist dort in einer speziellen Schrift zu lesen. Entwickelt haben sie die Schüler im Rahmen der Projektwoche. Hier kooperierten der Kunst- mit dem Informatiklehrer. Viel wurde ausprobiert, bis alle mit der Schriftart zufrieden waren. Auch die Lehrer wurden teilweise mit einbezogen. Direktorin Birgitt Schmutzler wollte sie bei der Auswahl der Farben mit dabei haben, berichtet Kerstin Aehrig. So kam es, dass in der Aula statt des gelben Fußbodens einer mit Holzmaserung eingebaut wurde.

Gestern gab es für die Weixdorfer und alle Interessierten einen Tag der offenen Tür. Auf ein Wort

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3151644>

---